13. bis 16. September 2018

nan
tesb
uch

Moosbrand
Literatur- und Musikfest

Stiftung Nantesbuch
Kunst und Natur

Moosbrand, 13. bis 16. September 2018

Do, 13. September

Die Welt in der Schwebe
19.00 Uhr
Lesungen
Michael Krüger: „Einmal einfach“
Maximilian Zahn: „Das ist ein Problem“
Felix Reinstadler: „Grün lesen“

20.30 Uhr
Konzert – Uraufführung
Sebastian Vogel u. Thomas Kürstner:
Inger Christensen „det / das“
25 € / erm. 20 €

Fr, 14. September

Der Regen blieb aus
11.00 Uhr
Lesung
Shenja Lacher: Vilém Flusser
„Vogelflüge“
Gespräch
Ludwig Fischer und
Jürgen Goldstein

15.00 Uhr
Lesung
Shenja Lacher: Gaston Bachelard
„Psychoanalyse des Feuers“

16.00 Uhr
Lesung
Marko Pogačar: „Schwarzes Land“

17.30 Uhr
Lesung
Robert Stadlober: Norman Maclean „Junge Männer im Feuer“
45 € / erm. 30 €

Der Berg stürzte herab
19.30 Uhr
Lesung und Konzert
Matthias Brandt: Charles-Ferdinand Ramuz „Derborence“
Simone Rubino, Schlagzeug
25 € / erm. 20 €

Sa, 15. September

Der Wind legte sich
11.00 Uhr
Lesung
Shenja Lacher: Roger Caillois
„Die Schrift der Steine“
Gespräch
Esther Kinsky und Agnes Hoffmann

15.00 Uhr
Lesung
Silke Scheuermann:
„Skizze vom Gras“

16.00 Uhr
Konzert
Cembalo-Duo A & A
„Danse macabre“

17.30 Uhr
Lesung
Esther Kinsky: „Hain“
45 € / erm. 30 €

Das Wasser toste
19.30 Uhr
Lesung und Konzert
Ulrich F. Brandhoff: Theodor Storm „Der Schimmelreiter“
Frode Haltli, Akkordeon
25 € / erm. 20 €

So, 16. September

Die Sonne stand tief
11.00 Uhr
Lesung
Hans Magnus Enzensberger:
„Die Geschichte der Wolken“

12.00 Uhr
Lesung und Konzert
Maria Schrader: Jon Fosse
„Ich bin der Wind“
Zsófia Boros, Gitarre
Benedikt Dinkhauser, Fagott
25 € / erm. 20 €

Moosbrand Veranstaltungspass:
Alle Veranstaltungen des viertägigen Literatur- und Musikfestes
150 € / erm. 100 €

Veranstaltungsort: Langes Haus der Stiftung Nantesbuch, Karpfsee 12, 83670 Bad Heilbrunn
Pausenverpflegung vor Ort erhältlich (entgeltlich)
Informationen und Buchung: www.stiftung-nantesbuch.de/moosbrand
Tel + 49 (0)8046 2319 115; veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de

Moosbrand
Ein Literatur- und Musikfest für Nantesbuch

Nantesbuch ist ein Ort für die Begegnung mit Kunst und Natur. Hier treffen Künstler, Naturwissenschaftler und Praktiker aufeinander und auf ein interessiertes Publikum. Hier ist ein Ort für Reflexion und praktisches Arbeiten gleichermaßen. In Nantesbuch sind Kunst und Natur unabdingbar miteinander verzahnt.

Mit Moosbrand führt die Stiftung Nantesbuch die im vergangenen Jahr begonnene Tradition eines alljährlichen Literatur- und Musikfestes im Langen Haus weiter. Diesjähriges Thema ist das Wetter, in dem sich die Elemente vereinen.

Vier Tage lang gehen Literatur und Musik eine enge kunstvolle Verbindung ein, aufgeladen von der Kraft der „Elemente“: das Wasser, das Gebirge und Täler formt, der Wind, der Bäume zum Stürzen bringt, das Feuer, das sich aufbäumt, und die Erde, die nur scheinbar ruhig daliegt. Erhellend, philosophisch, ungestüm, nachdenklich und humorvoll präsentieren sich die Lesungen und Konzerte, vorgetragen von bekannten Schauspielern wie Matthias Brandt und Maria Schrader sowie international renommierten Schriftstellern und Musikern. Sie lesen ganz neue und sehr bekannte Literatur im Wechsel mit vertrauter und nie gehörter Musik. Die Konzerte und musikalischen Interventionen korrespondieren mit den vorgetragenen Texten. Bei Gesprächen und Diskussionen wird das Gelesene und Gehörte weitergetragen.

Die Stiftung Nantesbuch lädt herzlich ein zu diesem „elementaren“ Fest der Literatur und Musik inmitten der Natur.

Moosbrand ist ein Kunstwort. So hieß eine Literaturzeitschrift für neue Texte und Originalgraphik, die zunächst fast in Samisdat-Tradition von 1993 bis 1998 erschien. Herausgeber waren Lutz Seiler und Klaus Michael. Moosbrand ist ein Synonym, Natur und Kultur zusammenzubringen, das Verhältnis von Natur und Zivilisation künstlerisch zu betrachten und zu reflektieren.

Es herrschte das schönste Wetter

Was lehren die Zeichen am Himmel und in der Luft? Im Wetter vereinen sich die Elemente Wasser, Erde, Feuer, Luft. Das Wetter ist ein wankelmütiges Ding. Gerade schreibt Josef Brodsky „Es herrschte das schönste Wetter“, aber kurz danach beginnt eine gesellschaftliche Katastrophe. Im Wasser spiegelt sich der Himmel, dann überspringt es die Deiche, die Erde gibt Halt und kann beben, das Feuer muss gehütet werden, sonst entsteht eine Feuersbrunst, der Wind umsäuselt die Blätter und zerfetzt die Bäume.
Wo die Wissenschaft zu einem analytischen Ergebnis kommt, wo die begründende Sprache der Philosophen aufhört, da beginnt der Dichter zu dichten. Hat das Wasser nicht auch etwas mit der flüssigen Sprache gemeinsam, das Feuer mit der leidenschaftlichen Rede, die Luft mit der Leichtigkeit der Wörter und die Erde mit den auf das Papier gesetzten Buchstaben?

Heute werden die Elemente in Energiequellen aus Wind, Wasser, Feuer mit Erd- und Sonnenwärme verwandelt. In der Literatur werden sie verstärkt: „die energie ist die freude in der welt sie leuchtet“. Nehmen wir die Witterung auf, begeben uns in das Treibhaus der Literatur und Musik und kosten vom Nimbus der Philosophie.

Die Schauspieler Robert Stadlober, Matthias Brandt, Ulrich F. Brandhoff und Maria Schrader lesen Texte von Norman Maclean, Charles-Ferdinand Ramuz, Theodor Storm und Jon Fosse. Philosophische Texte von Vilém Flusser und Roger Caillois liest der Münchner Schauspieler Shenja Lacher. Sie bilden Anknüpfungen für Autorenlesungen von Michael Krüger, Marko Pogačar, Esther Kinsky, Silke Scheuermann und Hans Magnus Enzensberger sowie für Konzerte von Simone Rubino, Frode Haltli, dem Duo A & A sowie von Zsófia Boros und Benedikt Dinkhauser.
Die Uraufführung einer Komposition von Sebastian Vogel und Thomas Kürstner sowie eigens entstandene Texte von Maximilian Zahn und Felix Reinstadler sind eine Hommage an das Schöpfungsgedicht „det / das“ von Inger Christensen. Die Wissenschaftler Ludwig Fischer, Jürgen Goldstein und Agnes Hoffmann führen Gespräche über die Wahrnehmung der Natur.

Brigitte Labs-Ehlert, Kuratorin

Donnerstag, 13. September 2018

Die Welt in der Schwebe

Schweben ist ein Zustand der Euphorie, zwischen Sicherheit und Wagemut, zwischen Erfahrung und Neugier. Dieses Spannungsfeld loten die Lesungen zur Eröffnung des Moosbrand Literatur- und Musikfestes aus. Sie sind eine Hommage an die dänische Lyrikerin Inger Christensen. Die Vertonung eines ihrer Gedichte erlebt in einer ungewöhnlichen Besetzung ihre Uraufführung in Nantesbuch.

19.00 Uhr
Lesungen
Michael Krüger:
„Einmal einfach". Gedichte
Maximilian Zahn: „Das ist ein Problem"
Felix Reinstadler: „Grün lesen"

Michael Krüger, als Schriftsteller und Verlagsleiter Freund vieler Schriftsteller und Doyen der Literatur, sowie die beiden jungen Autoren Maximilian Zahn und Felix Reinstadler feiern das Wort, wie es sich wandelt, wie es viele Schichten und Erinnerungen in sich trägt, Trost spendet und dabei voller Rätsel bleibt.

20.30 Uhr
Konzert
Sebastian Vogel / Thomas Kürstner
Inger Christensen „det / das"
Komposition für drei Frauenstimmen, Kammerensemble und Trautonium, Uraufführung

Die dänische Autorin Inger Christensen (1935 – 2009) schreibt in ihrem großen Schöpfungsgedicht über die existenziellen Fragen: das Verhältnis von Mensch und Natur, die Conditio humana, über Angst und Liebe. Große Themen, die von Thomas Kürstner und Sebastian Vogel in eine vielstimmige, anrührende Klangsprache übersetzt werden.

25 € / erm. 20 €

Der Regen blieb aus

Was geschieht, wenn die Natur so richtig wild in ihrem Element ist, beschreiben die dramatischen, poetischen und philosophischen Texte an diesem Tag, vorgetragen von Shenja Lacher, Marko Pogačar und Robert Stadlober.

11.00 Uhr
Lesung
Shenja Lacher liest Vilém Flusser
„Vogelflüge“ Regen, Nebel, Stürme
Gespräch
Ludwig Fischer und Jürgen Goldstein

Die Erfahrung mit der Natur und den Phänomenen des Wetters, wie sie Vilém Flusser (1920 – 1991) in seinen Denkbildern schildert, ist Anlass für ein Gespräch zwischen dem Literaturwissenschaftler Ludwig Fischer und dem Philosophen Jürgen Goldstein über die Spiegelungen von Natur und Kultur.

15.00 Uhr
Lesung
Shenja Lacher liest Gaston Bachelard
„Psychoanalyse des Feuers“

Kein anderes Phänomen hat die Einbildungskraft und das wissenschaftliche Interesse gleichermaßen entfacht wie das Feuer, über das der französische Philosoph und Naturwissenschaftler Gaston Bachelard (1884 – 1962) schreibt: „Es erstrahlt im Paradies. Es brennt in der Hölle. Es ist Labsal und Qual.“

16.00 Uhr
Lesung
Marko Pogačar
„Schwarzes Land“

Aus Motiven des Feuers, des Windes, des Rauchs und der Nacht flicht der kroatische Lyriker Marko Pogačar ein funkelndes Labyrinth der Gegenwart – ein großes Staunen über die Turbulenzen der Natur und die Tragik unserer Zeit.

17.30 Uhr
Lesung
Robert Stadlober liest Norman Maclean
„Junge Männer im Feuer“

Feuerspringer sind der Luft, der Erde, dem Feuer ausgesetzt. Mitleiden ist eine Form der Liebe: Norman Maclean schreibt über die Tragödie des Mann-Gulch-Waldbrandes von 1949, bei dem 13 junge Männer, College-Studenten, den Rat ihres Vormanns missachteten, in einem Fluchtfeuer vor dem tödlichen Brand Schutz zu suchen.

45 € / erm. 30 €

Der Berg stürzte herab

Die Tragödie eines Bergrutsches wird zum Anlass für eine spannungsgeladene literarisch-musikalische Begegnung zwischen dem Schauspieler Matthias Brandt und dem Percussionisten Simone Rubino.

19.30 Uhr
Lesung und Konzert
Matthias Brandt liest
Charles-Ferdinand Ramuz
„Derborence“
Simone Rubino, Schlagzeug

Derborence, das Wort klingt sanft und traurig in uns. Und so weit der Blick reicht, sind da nur Steine, nur noch Steine, immerfort Steine. Der Bergsturz, von dem Ramuz’ Roman berichtet, hat 1704 wirklich stattgefunden. Ramuz macht aus der Geschichte ein erzählerisches Wunder.

25 € / erm. 20 €

Der Wind legte sich

Das Wasser des Lebens, der Stein der Weisen, der Wind, der den Atemhauch davonträgt – wie die Elemente gelesen werden können, zeigen die mal nachdenklichen, mal temperamentvollen Lesungen und Konzerte dieses Tages.

11.00 Uhr
Lesung
Shenja Lacher liest Roger Caillois
„Die Schrift der Steine“
Gespräch
Esther Kinsky und Agnes Hoffmann

Für den französischen Philosophen Roger Caillois (1913 – 1978) gibt es die Signatur der Dinge. Das Feste, Dauerhafte, Starre des Steins ermöglicht, die Bewegung, die Dynamik, das Vergängliche zu erkennen. Esther Kinsky hat sich mit Schiefer befasst und spricht mit der Literaturwissenschaftlerin Agnes Hoffmann über das Wesen des Steins.

15.00 Uhr
Lesung
Silke Scheuermann
„Skizze vom Gras“, Gedichte

„Wie ich den Wind liebe; / er kämmt Gräser und schleift Steine glatt“ lässt Silke Scheuermann den Löwenzahn in einem Gedicht sagen. Die „Witterung des Unvorstellbaren“ ist Antrieb für Wissenschaft und Lyrik, die Phantasie des Künstlers erlaubt, alles Reale hinter sich zu lassen und durch die Räume und Zeiten zu ziehen.

16.00 Uhr
Konzert
Cembalo-Duo A & A:
„Danse macabre“

Anastasia Antonova und Anna Kiskachi spielen Stücke für Cembalo zu vier Händen, von Lully bis zu Ligeti reicht das Programm des Wahnsinns und der Liebe, des Lebens und des Todes. Die beiden Absolventinnen der Hochschule für Musik München lassen das Cembalo spannungsvoll klingen und geradezu tanzen.

17.30 Uhr
Lesung
Esther Kinsky
„Hain“

Was Geschichte hat, hat auch Seele. Esther Kinsky erzählt über ihren Geländeroman: „Hain war früher das Wort für ein schütter bewaldetes Gelände. Es gab heilige Haine, die wie Mäntel für Tempel und Grabstätten waren. Natur, aber nicht ganz. In meinem Buch geht es ja unter anderem darum, wie man die Landschaft in Bezug auf die Orte der Toten liest.“

45 € / erm. 30 €

Das Wasser toste

Ein Stück Weltliteratur, das jeder kennt, vorgelesen vom Filmschauspieler Ulrich F. Brandhoff und musikalisch kommentiert von dem norwegischen Jazz-Folk-Avantgarde-Musiker Frode Haltli, verheißt gewaltige Energie.

19.30 Uhr
Lesung und Konzert
Ulrich F. Brandhoff liest Theodor Storm
„Der Schimmelreiter“
Frode Haltli, Akkordeon

Weiter verheeren Sturmfluten Land, löschen Leben aus, sie heißen heute Katrina, Irma, Nate. Wie kann man die Naturgewalten beherrschen, wie kann man ein neues, ein anderes, freieres Leben führen, fragt der aufgeklärte Deichgraf Hauke Haien, der bei Theodor Storm auch zweifelnde Züge trägt. Nur die Liebe hält bis in den Tod.

25 € / erm. 20 €

Sonntag, 16. September 2018

Die Sonne stand tief

Man war geblendet und kam ein wenig aus der Balance, wäre da nicht der Himmel, über den Hans Magnus Enzensberger meditiert. Wer zu sehr auf den Wind und die Wellen hört, kann das Gleichgewicht verlieren und doch eine Leichtigkeit gewinnen – wie es Maria Schrader vorträgt, begleitet von Gitarre und Fagott.

11.00 Uhr
Lesung
Hans Magnus Enzensberger
„Die Geschichte der Wolken“

Über die Vergänglichkeit und das menschliche Dasein meditiert Hans Magnus Enzensberger heiter: nimm dich nicht so wichtig, Mensch – „sie hört nicht auf euch, die Welt“. Er folgt dem Gang der Wolken, diesen flüchtigsten aller Meisterwerke, und findet eine Sprache der Gelassenheit für ihre Bilder, Formen, Farben und Variationen.

12.00 Uhr
Lesung und Konzert
Maria Schrader liest Jon Fosse
„Ich bin der Wind“
Zsófia Boros, Gitarre
Benedikt Dinkhauser, Fagott

Der Dialog in Jon Fosses Stück zwischen dem Einen und dem Anderen findet im Boot, auf dem Wasser statt. Das Wasser wird nicht beschrieben und ist doch stets anwesend als Sehnsucht, als Angst, als Trauma. Die Angst löst sich auf in die flüchtige Beständigkeit, das Wasser wird übersetzt in: „Ich bin der Wind“.

25 € / erm. 20 €

Ausblick

6. bis 9. Dezember 2018
Meisterklasse der Lesenden Künste – zu Ingeborg Bachmanns „Malina“
Inmitten der Naturlandschaft Nantesbuch widmen sich der Schriftsteller Peter Waterhouse, der Schauspieler Hans Kremer und die Musikerin Maja Osojnik gemeinsam mit den Teilnehmern Ingeborg Bachmanns „Malina“. Vier Tage lang wird erkundet, was die Sprache tut, was angedeutet, verschwiegen, worauf hingewiesen wird. Die Meisterklasse steht allen Literatur-Interessierten offen.
Langes Haus der Stiftung Nantesbuch
175 € Teilnehmergebühr inkl. Verpflegung
Stipendienmöglichkeit für Schüler und Studierende

Informationen: www.stiftung-nantesbuch.de/meisterklasse

Beteiligte Künstler

1

1 Michael Krüger – Schriftsteller, Herausgeber und Übersetzer

2

2 Maximilian Zahn – Autor und Theaterwissenschaftler

3

3 Felix Reinstadler – Übersetzer, Literaturwissenschaftler

4 Shenja Lacher – Schauspieler

4

5 Jürgen Goldstein – Philosoph

5

6

7

8

9

6 Sebastian Vogel, Thomas Kürstner – Komponisten und Musiker

7 Ludwig Fischer – Literaturwissenschaftler und Philosoph

8 Marko Pogačar – Schriftsteller

9 Robert Stadlober – Schauspieler und Musiker

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

10 Matthias Brandt – Schauspieler

11 Simone Rubino – Percussionist

12 Esther Kinsky – Schriftstellerin und Übersetzerin

13 Agnes Hoffmann – Literaturwissenschaftlerin

14 Silke Scheuermann – Schriftstellerin

15 A & A – Cembalo-Duo

16 Ulrich F. Brandhoff – Schauspieler

17 Frode Haltli – Akkordeonist

18 Hans Magnus Enzensberger – Schriftsteller, Übersetzer und Herausgeber

19 Maria Schrader – Schauspielerin und Regisseurin

20 Zsófia Boros – Gitarristin

21 Benedikt Dinkhauser – Fagottist

Stiftung Nantesbuch

Geschäftsführung
Dr. Andrea Firmenich
Dr. Konstantin Reetz

Geschäftsstelle
Stiftung Nantesbuch gGmbH
Werneckstr. 8
80802 München

T + 49 (0)89 9901854-0
info@stiftung-nantesbuch.de

www.stiftung-nantesbuch.de

Kuratorin Moosbrand
Dr. Brigitte Labs-Ehlert

Organisation
Annette Kinitz
Steffanie Jablonsky

Kommunikation
Anke Michaelis

Veranstaltungen

Langes Haus
Stiftung Nantesbuch
Karpfsee 12
83670 Bad Heilbrunn

Karten, Buchung

www.stiftung-nantesbuch.de/veranstaltungen

veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de

T + 49 (0)8046 2319 115

Anfahrt

Aus Richtung München oder Garmisch über A 95, Ausfahrt Seeshaupt, Richtung Beuerberg St 2064 / St 2370, nach 9,5 km Abfahrt links „Stiftung Nantesbuch“, Zufahrt nach ca. 2,5 km

Aus Richtung Bad Tölz über B 472 Richtung Bad Heilbrunn und B 11 (rechts), nach 2,5 km Abfahrt links „Stiftung Nantesbuch“, Zufahrt nach ca. 1 km

Bilder: Karl Bohrmann, aus der Serie ohne Titel (rote Bäume), 1996, Ölkreide auf rotem chinesischem Papier collagiert (Cover); Stefan Müller-Naumann, Elias Hassos, Meinen, Claudia Lehmann, Christian Hartmann, Gunter Glücklich, Edi Matic, Stefan Pabst, Matthias Scheuer, Marco Borggreve, Heike Steinweg, Bettina Haegeli, Alexander Paul Englert, Heikki Tuuli, Jürgen Brauer, Christina Fenzl, Lukas Beck